



Europäische Investitionsbank-Gruppe

# Operativer Gesamtplan 2013-2015





**DIE EIB-GRUPPE**  
**OPERATIVER GESAMTPLAN**  
**2013-2015**

**Wichtige Anmerkungen:**

Der Operative Gesamtplan 2013-2015 wurde am 18. Dezember 2012 vom Verwaltungsrat der Europäischen Investitionsbank erörtert und genehmigt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben zur Tätigkeit im Jahr 2012 lediglich auf Schätzungen basieren, die vor Jahresende vorgenommen wurden. Ferner enthält diese Unterlage in die Zukunft gerichtete Aussagen wie Projektionen über die zu erwartende Entwicklung der Finanzlage. Die tatsächlichen Entwicklungen können von diesen Aussagen und Projektionen abweichen.

Vertrauliche Informationen und/oder sensible Finanzdaten wurden aus dieser Publikation entfernt.

**DIE EIB-GRUPPE**  
**OPERATIVER GESAMTPLAN 2013-2015**

Inhaltsverzeichnis

1	Eine außergewöhnliche Antwort auf außergewöhnliche Zeiten .....	1
2	Das Finanzierungs- und Mittelbeschaffungsprogramm 2013-2015 .....	6
3	Geplantes Unterzeichnungsvolumen nach Regionen.....	9
4	Operative Tätigkeit .....	10
5	Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und anderen Akteuren.....	14
6	Risikomanagement .....	17
7	Budget- und Finanzplanung.....	17
8	Ergebnisindikatoren .....	19
9	Beschlüsse des Verwaltungsrats .....	22
Anlage 1	Operative Tätigkeit in der Europäischen Union.....	23
Anlage 2	Operative Tätigkeit außerhalb der EU.....	28
	Glossar der verwendeten Begriffe .....	31



# 1. Eine außergewöhnliche Antwort auf außergewöhnliche Zeiten

## Die EIB als Schlüsselinstrument zur Bekämpfung der derzeitigen Krise in der Europäischen Union

Die Europäische Union sieht sich der größten wirtschaftlichen Herausforderung ihrer bisherigen Geschichte gegenüber. Die finanzielle, wirtschaftliche und zunehmend auch soziale Krise hält nun schon seit mehr als vier Jahren an. Sie hat nicht nur gravierende Folgen für die kurz- und mittelfristige Wirtschaftstätigkeit, sondern beginnt auch – durch die hohe und zunehmend langfristige Arbeitslosigkeit und den allmählichen Verlust des Kapitalstocks – das langfristige produktive Potenzial der EU zu beeinträchtigen. Das effiziente Funktionieren der Märkte – auch der Arbeits- und der Kapitalmärkte – ist in vielen Ländern nicht mehr gegeben. Die Fähigkeit der Regierungen, die Nachfrage und die langfristigen Investitionen zu unterstützen, wird durch die Notwendigkeit, ihre Haushalte zu konsolidieren, zunehmend beeinträchtigt.

Die auf dem EU-Gipfel am 29. Juni 2012 beschlossenen Maßnahmen und das Anleihenkaufprogramm der Europäischen Zentralbank haben die Lage an den Finanzmärkten in der Eurozone bereits etwas beruhigt, wenngleich sie noch instabil ist. Vor diesem Hintergrund ist 2012 ein weiteres gedämpftes Wachstum oder ein Schrumpfen der Wirtschaft zu erwarten, bevor es 2013 wieder etwas aufwärts gehen dürfte.

Diese außergewöhnliche wirtschaftliche Lage erfordert außergewöhnliche Antworten, und die EIB muss dabei eine wichtige doppelte Rolle spielen. Ihre traditionelle Rolle, in der sie langfristige Investitionen fördert, um das Wachstumspotenzial und die Schaffung von Arbeitsplätzen in der EU und in anderen Teilen der Welt zu stimulieren, ist in Anbetracht der Probleme, denen sich die Märkte und Regierungen gegenübersehen, noch wichtiger geworden. Gleichzeitig kann die EIB dazu beitragen, negative wirtschaftliche Entwicklungen zu verhindern und eine wirtschaftliche Erholung einzuleiten, indem sie stärker mit nichtstaatlichen Partnern zusammenarbeitet.

Die EIB ist bereit, diese Rollen zu übernehmen. Das Vertrauen ihrer Anteilseigner in die Fähigkeiten der Bank und den von ihr bewirkten Nutzen manifestiert sich in dem bemerkenswerten Schritt, das Kapital der Bank um 10 Mrd EUR, die voll eingezahlt werden, zu erhöhen.

## Ein ehrgeiziger und wachstumsorientierter Operativer Plan, der durch die Kapitalerhöhung ermöglicht wird

Die Kapitalerhöhung stärkt die Bilanz der EIB und erlaubt es ihr, sich ehrgeizige Ziele für ihre Darlehensvergabe zu setzen. Insbesondere strebt sie für den Zeitraum 2013-2015 ein um 60 Mrd EUR oder 43 % höheres Ziel an, als es vor der Kapitalerhöhung im Operativen Gesamtplan 2012-2014 genannt wurde. Damit soll das Finanzierungsvolumen im Zeitraum 2013-2015 insgesamt 200 Mrd EUR betragen.

Um dieses Finanzierungsziel für den Dreijahreszeitraum zu erreichen, sieht der Operative Gesamtplan für 2013 ein Volumen von 68 Mrd EUR +/- 10 % und für 2014 und 2015 ein Volumen von jeweils 66 Mrd EUR +/- 10 % vor. Der Spielraum von 10 % wurde genehmigt, weil sich die Bank an der Marktnachfrage und den damit verbundenen Unwägbarkeiten im derzeit schwankungsanfälligen Umfeld orientiert.

Die voll eingezahlte Kapitalerhöhung wird dazu beitragen, die wichtigsten Finanzkennzahlen der Bank zu verbessern, und sie wird ihre Risikotragfähigkeit stärken – Faktoren, auf denen ihr Status als erstklassiger Emittent beruht. Dieser Status erlaubt es der Bank, Mittel zu den sehr günstigen Konditionen aufzunehmen, die notwendig sind, damit sie ihr Geschäftsmodell beibehalten und zu den Zielen der EU beitragen kann.

Die EIB agiert in der Krise proaktiv und spielt eine antizyklische Rolle. Zwar werden Ziele sowohl für die Unterzeichnungen als auch für die Auszahlungen festgesetzt, doch wird dem Erreichen der Auszahlungsziele größere Bedeutung beigemessen, da erst die Auszahlungen sich effektiv auf die EU-Wirtschaft auswirken. Tatsächlich wurde die Kapitalerhöhung auch maßgeblich deshalb beschlossen, weil die EIB rasch Mittel für die Realwirtschaft mobilisieren soll.

Das Ziel für die Unterzeichnung von Operationen in der EU ist für 2013 auf bis zu 62 Mrd EUR (+/- 10 %) festgesetzt, und die Auszahlungen sollen bis zu 63 Mrd EUR erreichen. Neben der reinen Erhöhung des Volumens wird auch auf die Qualität der Darlehensvergabe geachtet, da die Einschaltung der EIB einen möglichst hohen Zusatznutzen bewirken soll. In einem schwierigen Umfeld, das durch erhebliche Marktmängel gekennzeichnet ist, werden ein robustes Risikomanagement, eine optimierte Mittelbeschaffung sowie effiziente Projektprüfungen und eine sorgfältige Überwachung der Aktivitäten allein nicht ausreichen, um diesen ehrgeizigen Plan umzusetzen. Damit die Bank über das größtmögliche Potenzial verfügt, um mehr zu tun und dies auf eine bessere Art und Weise, wird sie ihre Aktivitäten straffen und neu gestalten, um den Bedarf der bestehenden Kunden besser befriedigen und den Wünschen neuer Kunden in neuen und innovativen Sektoren gerecht werden zu können.

Um den traditionellen Schwerpunkt der EIB auf den Bereichen, in denen sie über besonderes Fachwissen verfügt, zu konsolidieren und zu ergänzen, wird die EIB bei ihren Operationen weiterhin eine sektorale Vorgehensweise verfolgen, die mit der Europa-2020-Strategie<sup>1</sup> der EU in Einklang steht. Neue Instrumente und Produkte werden geprüft, um sowohl die kurzfristigen Marktschwächen – vor allem bei der Unterstützung des Privatsektors – als auch die längerfristigen strukturellen Mängel der EU-Wirtschaft zu bekämpfen.

Die langfristigen vorrangigen Ziele der EU – wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt, Wachstum und Beschäftigung, ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz – werden somit in der EU weiterverfolgt, wie in Anlage 1 dargestellt. Die 60 Mrd EUR an zusätzlichen Darlehen in den nächsten drei Jahren werden vorrangig für Vorhaben in der EU vergeben werden. Insbesondere werden dabei vier Förderbereiche angesprochen (nähere Einzelheiten vgl. Abschnitt 4):

- Die Tätigkeit im Bereich [Innovation und Kompetenzen](#) soll um bis zu 15 Mrd EUR ausgeweitet werden. Damit sollen Investitionen in einem Bereich unterstützt werden, der für langfristiges Wachstum entscheidende Bedeutung hat. Die Konzentration auf solche Vorhaben ist besonders wichtig, da sie aufgrund der derzeitigen Unsicherheit am stärksten von Ausgabenkürzungen betroffen sind.
- Die Tätigkeit der EIB im Bereich [Zugang von KMU zu Finanzierungen](#) soll um bis zu 15 Mrd EUR verstärkt werden, wobei besonderes Gewicht auf die Beseitigung von Marktineffizienzen im EU-Bankenmarkt aufgrund höherer systemischer Risiken gelegt werden wird. Dadurch soll die Fortsetzung der Investitionstätigkeit

---

<sup>1</sup> Die Europa-2020-Strategie umfasst drei Prioritäten, die sich gegenseitig verstärken:

- [Intelligentes Wachstum](#): Aufbau einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft.
- [Nachhaltiges Wachstum](#): Förderung einer ressourcenschonenden, ökologischeren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft.
- [Integratives Wachstum](#): Wirtschaft mit hoher Beschäftigung und ausgeprägtem sozialen und territorialen Zusammenhalt.

von KMU gewährleistet werden, die das Rückgrat der EU-Wirtschaft bilden und der Schlüssel zu mehr Beschäftigung und Wachstum sind.

- Investitionen, die es der EU und den Mitgliedstaaten erleichtern, ihre Ziele im Bereich [Ressourceneffizienz](#) zu erreichen, sollen beschleunigt werden. Die zusätzlichen Darlehen von bis zu 20 Mrd EUR werden auch die Nachfrage in der gesamten EU ankurbeln und das Fundament für ein neues EU-Modell für nachhaltiges Wachstum legen und Industriezweige und private Unternehmen mit einem hohen Exportpotenzial unterstützen.
- Schließlich sollen zusätzliche Darlehen über bis zu 15 Mrd EUR für [strategische Infrastrukturvorhaben](#) bereitgestellt werden, um die EU-Integration voranzutreiben und die Voraussetzungen für ein stärkeres mittel- und langfristiges Wachstum des privaten Sektors zu verbessern. Gleichzeitig werden es diese zusätzlichen Mittel den Mitgliedstaaten ermöglichen, dringend notwendige Vorhaben trotz der Haushaltsprobleme vorzuziehen und dadurch die erforderlichen strukturellen Anpassungen zu erleichtern und eine schnellere Überwindung der Krise zu unterstützen.

Um ihre Effektivität am Markt zu verbessern und auf die wachsende Nachfrage zu reagieren, wird die EIB für das Jahr 2013 ihr Ziel für die mit einem höheren Risiko verbundenen Sonderaktivitäten auf 6 Mrd EUR heraufsetzen. Das Ziel für die Tätigkeit in den Bereichen Risikoteilung und Bonitätsverbesserung wird auf 2,3 Mrd EUR erhöht. Außerdem sollen die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Risikokapitalmandat und der Mezzanine-Fazilität für Wachstum, die der EIF im Auftrag der EIB verwaltet, verstärkt werden.

Ein ehrgeiziges Mittelbeschaffungsprogramm ist notwendig, um das ehrgeizige Darlehensvergabeprogramm zu ermöglichen und zu unterstützen. Die Mittelaufnahme der EIB wird im Zeitraum 2013-2015 wieder ein hohes Niveau haben. Die zeitliche Verteilung und der Umfang der Mittelaufnahme müssen die Marktverhältnisse berücksichtigen, um die Ergebnisse zu optimieren und gleichzeitig das ehrgeizige Auszahlungsprogramm zu ermöglichen.

### [Gezielte Finanzierungstätigkeit, um der diversifizierten Nachfrage in der EU Rechnung zu tragen](#)

In Anbetracht der sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse in der EU wird die EIB in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten ergebnisorientierte Finanzierungsstrategien entwickeln, die auf die nationalen, regionalen und lokalen Wachstumsprioritäten zugeschnitten sind. Dies wird unter Berücksichtigung der horizontalen politischen Leitlinien des Jahreswachstumsberichts der EU-Kommission und der Empfehlungen des Europäischen Semesters für die Koordinierung der Wirtschaftspolitik erfolgen.

Die EIB wird auf die spezifischen Bedürfnisse von Programmländern und anderen Mitgliedsländern in finanziellen Schwierigkeiten eingehen. In diesen Ländern kommt der EIB eine wichtige Rolle dabei zu, den Zugang zu Finanzierungsmitteln insbesondere für den privaten Sektor zu erleichtern, Liquiditätsengpässe zu beheben und in den Bereichen, in denen sie über besondere Fachkenntnisse verfügt, zur Unterstützung von Strukturreformen und zur Verbesserung der Absorptionskapazität für Investitionen technische Hilfe zu leisten und finanzielle Beratungsdienste zu erbringen.

Die Europäische Kommission und die EIB-Gruppe haben verschiedene gemeinsame Finanzinstrumente entwickelt, bei denen Finanzierungen der EIB-Gruppe mit Haus-

haltsmitteln der EU kombiniert werden. Diesen Instrumenten liegen die Konzepte der Risikoteilung und der Bonitätsverbesserung zugrunde und sie sollen die Hebelwirkung der Beiträge aus dem EU-Haushalt auf die EIB-Darlehen optimieren und dadurch einen starken Katalysatoreffekt auf der Ebene der Mittelempfänger bewirken.

In Abhängigkeit vom Ergebnis des EU-Haushaltsprozesses für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (MFF) (2014-2020) und auf der Grundlage des Erfolges der vorhandenen gemeinsamen Instrumente der EU und der EIB-Gruppe (z.B. RSFF und LGTT) ist die EIB-Gruppe bereit, die bestehenden Instrumente weiter anzupassen und neue zu konzipieren und einzuführen (einschließlich der Pilotphase der Projektanleiheninitiative). Die zusätzlichen Aktivitäten in den Bereichen Mittelkombination und Beratung zielen auf Marktlücken in vorrangigen Bereichen ab. Innerhalb der EU sind die Aussichten insbesondere in einer Reihe von vorrangigen thematischen Bereichen im Rahmen der „Europa 2020“-Strategie interessant (einschließlich Innovation und Kompetenz, Infrastruktur, KMU, Kohäsion und Ressourceneffizienz (einschließlich des Übergangs zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft)).

### Unterstützung der EU-Politik außerhalb der EU

Außerhalb der EU wird die Bank die Politik der Europäischen Union weiterhin unterstützen und zwar vor allem auf der Grundlage der Mandate für Finanzierungen außerhalb der EU und des AKP-EU-Partnerschaftsabkommens von Cotonou. 2013 wird besonderes Augenmerk auf die Umsetzung der überarbeiteten Außenmandate gerichtet werden und zwar insbesondere im Hinblick auf (a) die Übereinstimmung der Projekte mit den Prioritäten und Zielen der EU gemäß den auf Regionen bezogenen technischen und operativen Leitlinien, die gemeinsam mit der Kommission und dem Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD) entwickelt wurden, (b) den neuen Rahmen für das Ergebnismanagement und (c) die verstärkte Projektüberwachung. Die Darlehensvergabe im Rahmen der Außenmandate und des AKP-EU-Partnerschaftsabkommens von Cotonou wird durch auf eigenes Risiko vergebene Darlehen (Fazilitäten gemäß Artikel 16, einschließlich Vor-Beitritts-Fazilität und Fazilität für Nachhaltigkeit und Sicherheit der Energieversorgung) ergänzt, um die EU-Garantie dort einzusetzen, wo sie den höchsten Zusatznutzen bewirkt.

Als Reaktion auf die auch außerhalb der EU außergewöhnlichen Umstände wird für die Auszahlungen ein Ziel von 5 Mrd EUR pro Jahr verfolgt, während die Unterzeichnungen voraussichtlich mit 6 Mrd EUR jährlich auf dem Niveau von 2012 bleiben werden. Auf sektoraler Ebene wird die Bank weiterhin die Ziele der EU-Politik in den Bereichen Klimaschutz (mit einem besonderen Schwerpunkt auf Energieprojekten), grundlegende öffentliche Wasserdienste und Verkehr unterstützen. Auch in den Nachbarländern der EU wird dem Ausbau der europäischen Verkehrskorridore zur Förderung der regionalen Integration und der besseren Anbindung an die EU Vorrang eingeräumt werden. Die Bank wird die Entwicklung des privaten Sektors und die Finanzierung von KMU durch geeignete Darlehensprodukte und Beratungsleistungen unterstützen, um dadurch das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen in allen Regionen zu stimulieren. Die Bank wird weiterhin eng mit der Kommission, dem EAD und anderen relevanten Akteuren zusammenarbeiten, um weiter zur Entwicklung der Kombinerungsmechanismen – insbesondere im Rahmen der EU-Plattform für die Entwicklungs- und Kooperationspolitik der EU in Drittländern – beizutragen.

## Ein striktes Risikomanagement gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen

Das zusätzliche eingezahlte Kapital von 10 Mrd EUR wird unmittelbar positive Auswirkungen auf die Risikokennzahlen der Bank haben und zusätzlichen Spielraum für risikoreichere Operationen schaffen, der schrittweise durch das (umfangreichere) Neugeschäft absorbiert werden wird. Die Bank wird auch die Standards für die Liquiditätsausstattung genau im Auge behalten.

Die Bank wird ihre proaktive und strikte Vorgehensweise, die sie beim Risikomanagement durch die Überwachung ihrer Risikokennzahlen anwendet, unverändert beibehalten.

Die Bank wird die potenziellen Auswirkungen zukünftiger Marktveränderungen auf ihre finanzielle Stabilität, auf ihr gesamtes Geschäftsmodell und auf die Umsetzbarkeit des Operativen Gesamtplans sehr genau im Auge behalten.

## Ergänzende Faktoren zur Unterstützung der Wirksamkeit der EIB-Operationen

In der derzeitigen wirtschaftlichen Lage ist das vorgeschlagene Darlehensprogramm ehrgeizig und stellt die Bank vor eine Reihe von Herausforderungen. Die Verwirklichung des Programms wird letztlich stark vom Investitionsklima in der EU und damit vom Erfolg der Politik der Mitgliedstaaten und der EU-Institutionen und der von ihnen ergriffenen Maßnahmen abhängen.

Zwar kommt der EIB eine wichtige Rolle bei der Sicherung langfristiger Investitionen und bei der Unterstützung beim Übergang zu einer langfristigen nachhaltigen Erholung zu, doch ist sie weder ein Allheilmittel, noch agiert sie in einem luftleeren Raum. Der Zugang zu kostengünstigen Finanzierungsmitteln bleibt in vielen Ländern und Sektoren ein Engpass, jedoch haben auch viele andere Faktoren dazu beigetragen, dass die Investitionstätigkeit während der Krise unzureichend ist. Strukturelle Probleme auf den Arbeits-, Kapital- und Gütermärkten – sowohl in einzelnen Ländern als auch auf EU-Ebene – haben die negativen Auswirkungen der Krise verstärkt.

Die Lösung dieser Probleme ist eine notwendige Voraussetzung für eine nachhaltige Erholung und auch dafür, dass die Darlehensvergabe der EIB und andere Aktivitäten die größtmögliche Wirkung haben. Die Vergabe von Darlehen, die Kombination von Mitteln und Beratungsleistungen können nur dann einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Erholung in der EU leisten, wenn sie von entschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Krise, zur Bekämpfung von Ungleichgewichten und zur Beseitigung von strukturellen Hindernissen begleitet werden. Die Tätigkeit der EIB in den nächsten Jahren wird jedoch die wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die das Wachstumspotenzial in der EU verbessern sollen, ergänzen und ihre Wirkung verstärken.

## 2. Das Finanzierungs- und Mittelbeschaffungsprogramm 2013-2015

Die Bonität der Bank wird maßgeblich durch eine Reihe von Risikoparametern beeinflusst. Die Bank hat 2012 ihre Finanzkraft durch im Operativen Gesamtplan 2012-2014 vorgesehene Maßnahmen verbessert, insbesondere durch eine reduzierte Darlehensvergabe entsprechend dem vorhandenen Kapital. Die Bonität wurde außerdem durch die von den Anteilseignern beschlossene Einzahlung von zusätzlichem Kapital gestärkt, die zu verbesserten Risikokennzahlen führen wird.

Die Erhöhung des eingezahlten Kapitals verbessert die wichtigsten Risikokennzahlen der Bank erheblich und erlaubt es, im Zeitraum 2013-2015 bis zu 60 Mrd EUR mehr Darlehen zu vergeben (bis zu 20 Mrd EUR pro Jahr). Die vor kurzem genehmigten, zeitlich begrenzten Maßnahmen, die die Umsetzung des Geschäftsplans der Bank unterstützen sollen, dürften der Bank auch dabei helfen, die Darlehensvergabe in allen EU-Mitgliedsländern zu erleichtern. Auf dieser Grundlage wird das Ziel für die Darlehensvergabe im Jahr 2013 auf bis zu 68 Mrd EUR festgelegt (eine Steigerung um 20 Mrd EUR gegenüber dem im Operativen Gesamtplan 2012-2014 erwarteten Basiswert).

### Finanzierungsprogramm – Herausforderungen und Schwerpunkt

Die Bank verfolgt letztlich mit der geplanten umfangreicheren Darlehensvergabe das Ziel, die Unterstützung der Bank für die Realwirtschaft zu maximieren und ihre Ressourcen optimal einzusetzen, während sie gleichzeitig weiterhin vor dem Hintergrund der gegebenen Wirtschafts- und Marktlage ihren operativen Beschränkungen und ihrer Risikotragfähigkeit Rechnung trägt.

Die Schwierigkeiten, denen sich die EIB bei ihrem Finanzierungsprogramm gegenüber sieht, sind diesmal viel größer als 2008, als sie ihre Finanzierungstätigkeit schon zu Beginn der Krise erheblich ausweitete. Zu den bisher beispiellosen Herausforderungen gehören die folgenden Entwicklungen:

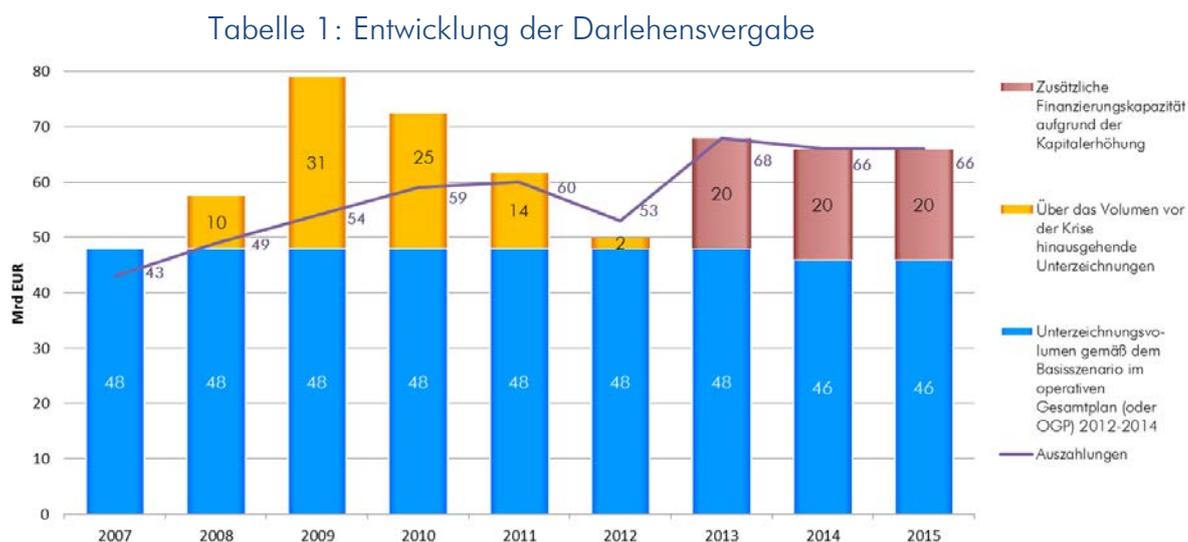
- eine geringere öffentliche Investitionstätigkeit in vielen Mitgliedstaaten aufgrund von staatlichen Sparmaßnahmen;
- geringere Investitionen im Unternehmenssektor aufgrund der unsicheren Wachstumsaussichten für die nächsten Jahre;
- Verringerung der Darlehensvergabe an KMU (trotz Marktlücken) bei vielen der traditionellen Partnerbanken der EIB, die sich um eine Entlastung und Stärkung ihrer Bilanzen bemühen;
- heterogene und nicht vorhersagbare Marktnachfrage in vielen Sektoren und Regionen;
- In Programmländern und in einer Reihe anderer Länder wird die Darlehensvergabe zunehmend von staatlichen und ähnlichen Garantien abhängen.

Vor diesem Hintergrund muss die Bank, um ihren Operativen Gesamtplan 2013-2015 umsetzen zu können, nach Marktnachfrage in neuen Bereichen, in neuen Sektoren, mit neuen Partnern und mit neuen Produkten suchen, um solide Projekte mit bankfähigen Finanzierungsstrukturen unterstützen zu können. Wie in [Abschnitt 1](#) gesagt wurde, wird der Schwerpunkt für die durch die Kapitalerhöhung ermöglichte zusätzliche Darlehensvergabe in Höhe von 20 Mrd EUR jährlich von 2013 bis 2015 eindeutig innerhalb der EU liegen und die Bank wird in allen 27 (bald 28) EU-Mitgliedstaaten – auch in den am schwersten von der Krise betroffenen – tätig bleiben. In Anbetracht der Bedeutung der Zusammenarbeit der EU mit Vor-Beitritts-, Nachbarschafts- und

Partnerländern für die EU-Politik wird die EIB ihre Finanzierungstätigkeit außerhalb der EU 2013 auf dem für 2012 beschlossenen Niveau halten, was knapp 10 % ihrer gesamten Darlehensvergabe entspricht. In den vergangenen Jahren hat die EIB mit ihren Darlehen zunehmend den Privatsektor unterstützt. Vor dem Hintergrund der Sparzwänge im öffentlichen Sektor könnte sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren verstärken. Dabei würden Kapitalmarktinstrumente eine besonders wichtige Rolle spielen, um die Durchführung von Projekten zu sichern. Vor dem Einsatz solcher Instrumente würde der Bedarf am Markt genau analysiert und potenzielle Pilotprojekte würden sorgfältig beurteilt. Einzelheiten enthalten die [Abschnitte 3 und 4](#).

## Darlehensvergabe

Abbildung 1 zeigt die bisherige und die erwartete Entwicklung der Darlehensvergabe.



Die Marktnachfrage, auf die die EIB keinen Einfluss hat, wird der Schlüssel dafür sein, mit welcher Geschwindigkeit die zusätzliche Darlehensvergabekapazität in den nächsten drei Jahren genutzt werden kann. Daher ist für die genannten Ziele eine gewisse Flexibilität erforderlich:

- Die Ziele für die Unterzeichnungen sind mit einer Flexibilitätsspanne von +/- 10 % festgelegt, um dem unsicheren regionalen und sektoralen Umfeld für die Darlehensvergabe und dem Bestand an nicht ausgezahlten unterzeichneten Darlehen Rechnung zu tragen.
- Aus dem Mittelbeschaffungsprogramm ergibt sich eine Obergrenze für die potenziellen Auszahlungen, so dass die operative Bandbreite für die Auszahlungen bei 90 %-100 % der Auszahlungsobergrenze festgesetzt wird.

## Umfangreichere Sonderaktivitäten

Für die mit einem höheren Risiko verbundenen Sonderaktivitäten ist für 2013 ein Ziel von 6 Mrd EUR vorgesehen.

Die Bank arbeitet eng mit Projektträgern, nationalen Behörden und institutionellen Investoren zusammen um sicherzustellen, dass mit der Pilotphase der Projektanleiheinitiative so bald wie möglich begonnen werden kann.

Tabelle 2: Sonderaktivitäten, Risikoteilung und Kreditverbesserung

	2012 Prognose (Mrd EUR)	2013 (Mrd EUR)	2014 (Mrd EUR)	2015 (Mrd EUR)
<b>Sonderaktivitäten (risikoreicher)</b>				
In der EU	3,0	5,5	5,5	5,5
Außerhalb der EU	0,6	0,5	0,5*	0,5*
<b>Sonderaktivitäten insgesamt (risikoreicher)</b>	<b>3,6</b>	<b>6,0</b>	<b>6,0</b>	<b>6,0</b>
<b>Risikoteilung und Kreditverbesserung</b>				
RSFF-Kommission	2,0	2,0	2,0*	2,0*
Projektanleihen (Pilotphase)	-	0,3	0,25*	0,25*
<b>Risikoteilung und Kreditverbesserung insgesamt</b>	<b>2,0</b>	<b>2,3</b>	<b>2,25</b>	<b>2,25</b>

\*Vorläufige Zahl, bis die verfügbaren EU-Haushaltsmittel bekannt sind

Die Garantieaktivitäten umfassen auch den Einsatz des LGTT-Instruments bei der Finanzierung von Infrastrukturprojekten und Bonitätsverbesserungen bei Verbriefungsstrukturen; nähere Einzelheiten enthält [Abschnitt 5](#).

#### Mittelbeschaffungsprogramm

Die Mittelbeschaffungskapazität der EIB hängt in großem Maße von ihrer hervorragenden Bonitätseinstufung ab, die aus ihrer eigenen Finanzkraft und aus dem Rückhalt durch die EU-Mitgliedstaaten resultiert.

Die Bank wird eine strategische Präsenz in liquiden Märkten und Währungen aufrechterhalten, gleichzeitig aber ihre längerfristigen Emissionen fortsetzen, was ihrem Aktiv-Passiv-Management-Profil zugutekommt.

Obwohl eine Ausweitung des Finanzierungsprogramms der Bank für 2013-2015 um insgesamt 60 Mrd EUR eine erhebliche Aufstockung ihrer Mittelbeschaffung erfordern wird, hält sich der Anstieg für 2013 in Grenzen, vor allem weil Mittelaufnahmen vorgezogen wurden. Die Bank plant derzeit eine Mittelaufnahme von 70 Mrd EUR im Jahr 2013. Für 2012 belief sich die Mittelaufnahme auf 71 Mrd EUR.

Die Auszahlungen dürfen nicht die Obergrenze für die Auszahlungen überschreiten, die durch das Mittelbeschaffungsprogramm festgelegt ist.

### 3. Geplantes Unterzeichnungsvolumen nach Regionen

Tabelle 3 gibt das nach Regionen und Mittelherkunft aufgeschlüsselte Unterzeichnungsvolumen an. Die einzelnen Zielvorgaben sind als Spanne zu interpretieren. Sie lassen 10 % Spielraum nach oben und unten, um flexibel auf die nach wie vor unsichere Marktnachfrage reagieren und die verfügbaren Ressourcen nach Bedarf variabel einsetzen zu können.

Die Angaben für 2014 und 2015 bezüglich der Finanzierungen außerhalb der EU und im Rahmen von JESSICA sind noch nicht definitiv, da in Verbindung mit dem mehrjährigen Finanzrahmen der EU für den Zeitraum 2014-2020 noch nicht bekannt ist, welcher Betrag aus dem EU-Haushalt für die Außenmandate der EIB zur Verfügung stehen wird.

Tabelle 3: Geplantes Unterzeichnungsvolumen nach Regionen (in Mrd EUR)

	2012 Prognose (Mrd EUR)	2013 (Mrd EUR)	2014 (Mrd EUR)	2015 (Mrd EUR)
in der EU	44,0	62,0	60,0	60,0
- davon Unterzeichnungen nach dem Basisszenario	42,0	42,0	40,0	40,0
außerhalb der EU	6,0	6,0	6,0	6,0
- davon Heranführungs- und Nachbarländer	4,5	4,5	4,5	4,5
<b>Unterzeichnungen insgesamt - eigene Mittel</b>	<b>50,0</b>	<b>68,0</b>	<b>66,0</b>	<b>66,0</b>
Investitionsfazilität und Risikokapital im Rahmen von MEDA	0,5	0,6	0,7	0,7
JESSICA	0,6	0,2	0,2	0,2
<b>Zusätzliche Unterzeichnungen insgesamt - unter Verwendung von Mitteln Dritter</b>	<b>1,2</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>

Die Unterzeichnungen im Rahmen von JESSICA beziehen sich auf die Unterzeichnung operativer Vereinbarungen mit Stadtentwicklungsfonds.

## 4. Operative Tätigkeit

### Tätigkeit in der EU

Tabelle 4: Operative Tätigkeit in der EU

(Mrd EUR)	2011 Ist-Zahlen	2012 Prognose	2013	2014	2015	2013-2015 Durchschnitt
Auszahlungen in der EU insgesamt - Obergrenze	54,5	47,5	63,0	61,0	61,0	61,7
Unterzeichnungen in der EU insgesamt	52,9	44,0	62,0	60,0	60,0	60,7
- davon Unterzeichnungen nach dem Basisszenario	42,0	42,0	42,0	40,0	40,0	40,7

Wie in [Abschnitt 2](#) erwähnt, dürfen die Auszahlungen nicht die diesbezügliche Obergrenze überschreiten, die durch das Mittelbeschaffungsprogramm festgelegt ist. Die Auszahlungsziele werden bei 90-100 % der Obergrenze für die Auszahlungen angesetzt. Bei Finanzierungen in der EU gilt für 2013 eine Obergrenze von 63 Mrd EUR. Die Bank wird bei den neuen Unterzeichnungen und beim Bestand an noch nicht ausgezahlten Darlehen aktiv darauf hinwirken, das maximal zulässige Auszahlungsniveau zu erreichen.

Bei der Unterzeichnung neuer Darlehen in der EU wird sich die EIB weiterhin an den Vorgaben des Operativen Gesamtplans 2012-2014 orientieren (nach dem Basisszenario sind für 2013 Unterzeichnungen von 42 Mrd EUR vorgesehen). Hinzu kommen 20 Mrd EUR, die aufgrund der Kapitalerhöhung pro Jahr zusätzlich gewährt werden können. Daher wird das Ziel für Unterzeichnungen in der EU für 2013 auf 62 Mrd EUR (+/- 10 %) festgelegt. Das Erreichen dieses ehrgeizigen Ziels wird unter den derzeit schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen eine Herausforderung sein. Das Ziel für Unterzeichnungen in der EU enthält auch die risikoreicheren Sonderaktivitäten, die auf 5,5 Mrd EUR aufgestockt werden sollen.

Die Herausforderungen, die sich für die Bank aufgrund der Erhöhung des Unterzeichnungsvolumens ergeben, werden in [Abschnitt 2](#) beschrieben. Die Rolle, die der Bank bei der Bewältigung dieser Herausforderungen und zur wirksamen Förderung von Wachstum und Beschäftigung in der EU zukommt, ist in spezifischen Finanzierungsprogrammen festgelegt. Diese Programme orientieren sich an der Europa-2020-Strategie der EU und sind zudem ausgehend von den folgenden übergeordneten Finanzierungszielen der EIB strukturiert: wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt, Wachstum und Beschäftigung, ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz (vgl. Tabellen in [Abschnitt 8](#) und weitere Details in Anlage 1). Die Bank prüft aktiv den Einsatz neuer Produkte, mit denen sie die derzeitigen Marktlücken optimal schließen will. Diese sind vor allem für Investitionsvorhaben des privaten Sektors und für den Finanzsektor bestimmt.

Die Bank wird in erster Linie Infrastrukturvorhaben unterstützen und so zu Wachstum und Zusammenhalt beitragen. Gleichzeitig fördert sie gezielt Projekte von KMU und Midcap-Unternehmen in der EU, die entscheidend zu Wachstum, Beschäftigung und Innovation beitragen. Somit wird auch die Unterstützung der wissensbasierten Wirtschaft nach wie vor ein Schwerpunkt der Finanzierungstätigkeit der EIB sein, wodurch die Bank weiterhin direkt zum Erhalt von Arbeitsplätzen – auch für junge Arbeitnehmer – beiträgt. Zudem setzt die EIB ihre maßgebliche Unterstützung für Klimaschutzvorhaben fort. Sie bezieht Klimaschutzaspekte auch in ihre Kernaktivitäten ein und trägt damit zum Erreichen der Klimaschutzziele der Europa-2020-Strategie bei. Die Darlehenstätigkeit in diesen Hauptkompetenzbereichen wird durch die zusätzlich geplante Finanzierungstätigkeit ergänzt. Einzelheiten dazu sind in [Anlage 1](#) beschrieben.

Bei der zusätzlichen Finanzierungstätigkeit wird sich die Bank vor allem auf Projekte konzentrieren, die Marktlücken schließen und bei denen die EIB einen finanziellen Nutzen bewirken sowie Beratungsleistungen erbringen kann. Besonderes Augenmerk wird die Bank auch auf Vorhaben richten, die zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen und jungen Menschen den Zugang zu produktiven Arbeitsplätzen erleichtern. Diese zusätzliche Finanzierungstätigkeit erfolgt im Rahmen der neu eingerichteten Fazilität für Wachstum und Beschäftigung, die in allen EU-Mitgliedstaaten zum Einsatz kommen soll.

Tabelle 5: Fazilität für Wachstum und Beschäftigung

Förderbereich und zusätzliche Finanzierungsmittel (3 Jahre)	Schwerpunkte des Förderbereichs	Beispiele (nicht erschöpfend) – nach den Bedürfnissen der Mitgliedstaaten zu differenzieren
<p>Innovation und Kompetenz in der EU</p> <p>10-15 Mrd EUR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochtechnologie-Branchen einschließlich Schlüsseltechnologien, Life Sciences (Pharma, Biotechnologie und Medizintechnik), umweltfreundliche Fahrzeuge, Ausrüstungsgüter für die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen sowie Kommunikations- und Halbleitertechnologien</li> <li>• Unterstützung der schulischen und beruflichen Ausbildung</li> <li>• Entwicklung alternativer Kraftstoffe (z. B. Elektromobilität in Städten) und intelligente Verkehrssysteme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktsondierung zum Thema Innovation unter Einbeziehung von Projektträgern, Geldgebern und anderen Interessenträgern in wichtigen Sektoren, um ein besseres Verständnis für den Finanzierungsbedarf FuE-intensiver Unternehmen in der EU zu entwickeln</li> <li>• Zusätzliche Ausweitung der RSFF zur Einbeziehung bisher nicht geförderter Marktsegmente</li> <li>• Unterstützung der Garantiefazilität für Studentendarlehen</li> </ul>
<p>KMU-Finanzierungen in der EU</p> <p>10-15 Mrd EUR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung europäischer Unternehmen bei der Erschließung ihres Wachstums- und Beschäftigungspotenzials u. a. durch Internationalisierung</li> <li>• Leichter Zugang zu Finanzierungsmitteln für solvente KMU und Midcap-Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KMU-Finanzierung: Pilotinitiative für Handelsfinanzierungen in Griechenland; die Initiative kann später auch auf andere Länder ausgeweitet werden</li> <li>• Gemeinsame Maßnahmen von EIB und EIF im ABS-Markt, um durch umfangreiche und liquide Anleiheoperationen das Interesse und Vertrauen der Anleger wiederherzustellen</li> </ul>

<p>Ressourcen-effizienz in der EU</p> <p>15-20 Mrd EUR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltschutz, z. B. Erhaltung, Verbesserung und schonende Bewirtschaftung terrestrischer und mariner Ökosysteme (einschließlich Landschaftsschutz, natürliche Lebensräume, Artenvielfalt, Forstwesen, Fischerei, Sanierung kontaminierter Flächen sowie Süßwasserressourcen)</li> <li>• Wasser- und Abfallbewirtschaftung, Agroindustrie, Hochwasserschutz</li> <li>• Sonstige Klimaschutzmaßnahmen (einschließlich Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels)</li> <li>• „intelligente Netze“, Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Energieträgern sowie Anschluss neuer EE-Anlagen an das Stromnetz</li> <li>• nachhaltiger und ressourceneffizienter Verkehr</li> <li>• Energieeffizienz und ganz allgemein Investitionen zur Senkung des Ressourcenverbrauchs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreditverbesserung für Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energien</li> <li>• Finanzierung einer breiteren Palette von innovativen Klimaschutzprojekten im Rahmen der RSFF</li> </ul>
<p>Strategische Infrastruktur in der EU</p> <p>10-15 Mrd EUR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf- und Ausbau moderner Breitbandnetze und Entwicklung der dazugehörigen Technik einschließlich der zügigeren Umstellung der Kommunikationsinfrastruktur in der EU auf Hochgeschwindigkeits-Breitbandtechnologie in Einklang mit der Digitalen Agenda für Europa der Europäischen Kommission</li> <li>• Energieübertragungsinfrastruktur mit grenzüberschreitender Bedeutung</li> <li>• umfassender Ausbau der Verkehrsnetze, um intermodale Verbindungen zu fördern, bestehende Lücken zu schließen, die Sicherheit zu erhöhen und Verkehrsstaus zu verringern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektanleiheninitiative zur Unterstützung der Finanzierungsquellen für Energie-, Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur</li> <li>• Direkte Unterstützung von PPP und Vorhaben des Privatsektors</li> </ul>

Gestützt auf ihre umfangreiche Erfahrung werden die EIB und der EIF zusammen mit der Kommission weitere gemeinsame Finanzierungsinstrumente entwickeln, durch die die Finanzierungsmittel der EIB zugunsten der Endkreditnehmer noch besser mit EU-Haushaltsmitteln kombiniert werden können. In [Abschnitt 5](#) wird die bestehende Zusammenarbeit der Bank mit der Europäischen Kommission beschrieben, und es werden die Maßnahmen erläutert, die in Verbindung mit den gemeinsamen strategischen Initiativen des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens geplant sind.

Nach dem Rückzug institutioneller Investoren wird der EIF die Mittelbereitstellung für neue Risiko- und Wachstumskapitalfonds über das Risikokapitalmandat und die Mezzanine-Fazilität für Wachstum der EIB sicherstellen. Die Mandate werden in [Anlage 1](#) näher erläutert.

## Tätigkeit außerhalb der EU

Tabelle 6: Operative Tätigkeit außerhalb der EU

(Mrd EUR)	2011 Ist-Zahlen	2012 Prognose	2013	2014	2015	2013-2015 Durchschnitt
<b>Auszahlungen insgesamt außerhalb der EU - Obergrenze</b>	4,7	5,5	5,0	5,0	5,0	5,0
<b>Unterzeichnungen insgesamt außerhalb der EU</b>	7,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
- davon Heranführungs- und Nachbarländer	5,6	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5

Die Tätigkeit der EIB außerhalb der EU ist ein wichtiger Teil des Beitrags, den die Bank zur Eindämmung der Krise, zur Behebung von Ungleichgewichten und zur Beseitigung struktureller Hemmnisse leistet. Bei der Umsetzung der aktuellen Mandate bis Ende 2013 werden besondere Anstrengungen erforderlich sein, um die in den überarbeiteten Außenmandaten vorgegebenen neuen Ausrichtungen erfüllen zu können, zumal sich das operative Umfeld zunehmend komplex gestaltet. Das Ziel für die Unterzeichnungen außerhalb der EU für 2013 ist auf 6 Mrd EUR (+/- 10 %) festgelegt. Die Auszahlungen sollen bei 90-100 % liegen, wobei eine Obergrenze von 5 Mrd EUR gilt. Bei den Sonderaktivitäten außerhalb der EU gilt für 2013 eine Obergrenze von 0,5 Mrd EUR.

Die Tätigkeit außerhalb der EU bleibt ein wichtiger Teil des Finanzierungsprogramms der Bank und basiert in erster Linie auf den Außenmandaten und dem AKP-EU-Partnerschaftsabkommen von Cotonou. Diese Vereinbarungen sind die Grundpfeiler eines tragfähigen Geschäftsmodells in Ländern außerhalb der EU, das darauf ausgerichtet ist, die Hebelwirkung von EU-Ressourcen auf die Darlehens-tätigkeit der EIB zu optimieren. Sie bilden zudem die Eckpfeiler für die künftige Tätigkeit der EIB in Drittländern. Die Darlehens-tätigkeit im Rahmen dieser Vereinbarungen wird durch die Vergabe von Finanzierungen auf eigenes Risiko ergänzt (Fazilitäten, deren Bereitstellung auf der Grundlage von Artikel 16 erfolgt; dazu gehören auch die Vor-Beitritts-Fazilität und die Fazilität für Nachhaltigkeit und Sicherheit der Energieversorgung). Dadurch kann die EU-Haushaltsgarantie bei Vorhaben zum Einsatz kommen, bei denen sie den größten zusätzlichen Nutzen bewirkt. Weitere Einzelheiten sind in [Anlage 2](#) enthalten.

## 5. Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und anderen Akteuren

In den zurückliegenden Jahren haben die Europäische Kommission und die EIB-Gruppe eine Reihe von Instrumenten entwickelt, die Finanzierungen der EIB-Gruppe mit Haushaltsmitteln der EU kombinieren. Auch Beratungsdienste werden angeboten.

Diese Kombination von Mitteln zur Unterstützung der Ziele der Europa-2020-Strategie schafft einen „hohen Zusatznutzen“, weil sie die Wirkung der EU-Haushaltsmittel um ein Vielfaches steigert. Damit wird ein noch größerer Vorteil auf der Empfängerseite ermöglicht.

Die Bank wird die Mitgliedstaaten weiterhin dabei unterstützen, EU-Mittel in Anspruch zu nehmen, beispielsweise Hilfen aus den Strukturfonds. Dazu sollen weitere gemeinsame Risikoteilungsinstrumente entwickelt und bestehende Instrumente, die aus den zentral verwalteten EU-Haushaltsmitteln finanziert werden, angepasst werden.

Außerdem entwickelt die Bank ihre Beratungsleistungen aktiv weiter – auch im Hinblick auf die Ausweitung ihrer Finanzierungstätigkeit. Fehlende Finanzierungsmöglichkeiten sind in vielen Ländern und Wirtschaftszweigen nur eines von mehreren potenziellen Hindernissen für mehr Investitionen und Beschäftigung. Schwächen im administrativen Bereich und im Projektmanagement können schon in der Vorbereitungsphase Probleme verursachen und die Durchführung verzögern. Die technische und finanzielle Beratung ist ein wirksames Mittel, um die Auszahlungen und die Durchführung der Investitionen zu beschleunigen. Durch verbesserte Beratungsleistungen kann die Bank ihre Finanzierungstätigkeit in wichtigen Ländern und Regionen, die eine solche Hilfestellung benötigen, unterstützen.

Die EIB wird stärker mit den großen Netzwerken langfristig orientierter Finanzinstitutionen – hauptsächlich nationaler Institute in den Mitgliedstaaten – zusammenarbeiten. Sie will damit a) die Kapitalmärkte und andere Finanzinstitutionen dazu bewegen, ebenfalls Finanzierungen bereitzustellen, b) erreichen, dass möglichst überall dort, wo wichtige Marktbedürfnisse vorhanden sind, Finanzinstitutionen bereitstehen und auch finanzielle und technische Beratung angeboten wird, und c) die volle Unterstützung dieser Institute für die Ziele der EU in den EU- und in den Nachbarländern gewinnen.

So hat die EIB im November 2012 mit der Weltbankgruppe und der EBWE einen neuen Gemeinsamen Aktionsplan beschlossen, um die wirtschaftliche Erholung und das Wachstum in Mittel- und Südosteuropa zu unterstützen. Ziel des Plans ist es, die Auswirkungen der andauernden Krise in der Eurozone auf die Volkswirtschaften der europäischen Schwellenländer zu lindern. Für den Zeitraum 2013-2014 wurden gemeinsame Zusagen von über 30 Mrd EUR abgegeben. Davon sollen mindestens 20 Mrd EUR von der EIB bereitgestellt werden.

## Blick in die Zukunft – innerhalb der EU

Die wichtigste Aufgabe für 2013 ist die Pilotphase der Projektanleiheninitiative Europa 2020. Ziel dieser Initiative ist es, die Projektanleihemärkte zu beleben und privaten Projektträgern im Infrastruktursektor Zugang zu langfristigen Finanzierungen am Kapitalmarkt zu verschaffen. Dadurch wird das Risiko für Investoren, die an langfristigen Anlagemöglichkeiten interessiert sind, gemindert. (Vgl. [Abschnitt 2, Tabelle 2](#)).

Die EIB hat die Veräußerung von Emissionszertifikaten im Rahmen der NER-300-Initiative im September 2012 abgeschlossen. Aus den Erlösen werden Projekte zur Abtrennung und Speicherung von Kohlendioxid (CCS) sowie innovative Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energieträger finanziert. Phase eins der Projektprüfungen ist abgeschlossen, die zweite Phase für 2013 wird vorbereitet.

Eine weitere wichtige Aufgabe für 2013 ist die Einrichtung eines Garantiefonds für Infrastrukturvorhaben in Ländern, die Finanzhilfen bekommen. Die EIB entwickelt derzeit eine Garantievereinbarung über eine Erstverlustübernahme auf Portfoliobasis, die die Bereitstellung langfristiger EIB-Finanzierungen in Griechenland erleichtern würde. Das Ergebnis wird letztlich von den gemeinsamen Bemühungen der Kommission, der Task-Force für Griechenland und der griechischen Behörden abhängen. Je nachdem, wie die Entscheidung der Mitgliedstaaten ausfällt, können ähnliche Fonds auch in anderen Ländern, die Finanzhilfen erhalten, eingerichtet werden.

Die Garantien der EIB würden größtenteils für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen gestellt; sie können aber auch für LGTT-Finanzierungen von Infrastrukturprojekten und zur Bonitätsverbesserung von Verbriefungsoperationen eingesetzt werden, möglicherweise in Zusammenarbeit mit dem EIF. Der Vorteil für die Garantiebegünstigten (Banken, institutionelle Anleger) läge in einem niedrigeren Risiko und entsprechend geringeren Eigenkapitalanforderungen; die Schuldner (Unternehmen, der öffentliche Sektor, Zweckgesellschaften im Fall von Projektfinanzierungen) könnten leichter weitere Geldgeber gewinnen.

Der EIF wird mit seinen Garantieinstrumenten weiterhin Partnerinstitute unterstützen, indem er die Kreditqualität von Finanzierungen verbessert und Garantien für neue Darlehens- und Leasingportfolios gewährt. Dabei ist er gemeinsam mit der Kommission, der EIB und nationalen Förderinstitutionen tätig.

An Mikrofinanzierungen und Investitionen mit sozialem Hintergrund beteiligt sich die EIB weiterhin über die Mikrofinanzierungsfazilität Progress und den European Social Innovation and Entrepreneurship Fund (ESIEF), den der EIF als Fondsmanager verwaltet.

Für solche gemeinsamen Instrumente der EU und der EIB-Gruppe können EU-Haushaltsmittel (zentral verwaltet) oder Strukturfondsmittel (in geteilter Verwaltung) eingesetzt werden. Die Bank wird solche Instrumente ausbauen, damit sie als kreative und bedarfsgerechte Lösungen auch im nächsten mehrjährigen Finanzrahmen eine Rolle spielen.

Für den mehrjährigen Finanzrahmen 2014-2020 hat die Kommission bislang mehrere gemeinsame strategische Initiativen vorgeschlagen, die sich auch auf die Tätigkeit der EIB-Gruppe auswirken. Die wichtigsten sind folgende:

- a. die Initiative [Horizont 2020](#) als gemeinsamer strategischer Rahmen für Forschung, Entwicklung und Innovation; im Zentrum sollen exzellente Leistungen in der Forschung, Spitzenleistungen in der Industrie und die Lösung wichtiger gesellschaftlicher Probleme stehen;

- b. die [Fazilität Connecting Europe](#) für die großen Infrastrukturaufgaben, die die EU in den Bereichen Verkehr, Energie und ICT bewältigen muss; und
- c. das [Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für kleine und mittlere Unternehmen \(COSME\)](#); COSME soll die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Unternehmen in der EU stärken und dazu beitragen, dass mehr KMU gegründet werden und durch einen verbesserten Zugang zu Finanzierungen schneller wachsen können.

Auch wenn es letztlich vom neuen EU-Haushalt abhängt, in welchem Umfang und Ausmaß neue Instrumente eingesetzt werden, beabsichtigt die EIB-Gruppe, im Dialog mit der Kommission aktiv weitere neue gemeinsame Finanzinstrumente und Beratungsleistungen zu entwickeln und voranzutreiben. Sie will damit Marktlücken, die Finanzierungen in vorrangigen Bereichen der nächsten EU-Haushaltsperiode erschweren, schließen. Dazu können auch standardisierte Instrumente „von der Stange“ gehören, die auf nationaler oder regionaler Ebene eingesetzt werden und die eventuell auch die Absorption von EU-Mitteln verbessern würden.

### [Blick in die Zukunft – außerhalb der EU](#)

Strategisch beabsichtigt die Bank, ihre Aktivitäten außerhalb der EU weiterhin als Institution der EU für die langfristige Finanzierung von Investitionen und als natürlicher Partner der EU-Kommission und des Europäischen Auswärtigen Dienstes durchzuführen. Dies würde vor allem bedeuten, wie auch in Abschnitt 4 erläutert, dass die zwei Hauptinstrumente der EIB außerhalb der EU – Mandat für die Darlehenstätigkeit außerhalb der EU 2014-2020 und das AKP-EU-Partnerschaftsabkommen von Cotonou – erhalten bleiben.

Diese Mandate müssen jedoch durch zusätzliche EU-Haushaltsmittel ergänzt werden. Gemeinsam mit der Kommission, dem EAD und anderen Partnern wird die Bank weiterhin zur Entwicklung von Mechanismen beitragen, bei denen ihre Mittel mit EU-Haushaltsmitteln kombiniert werden, vor allem vor dem Hintergrund der EU-Plattform für die Entwicklungs- und Kooperationspolitik. Diese Bemühungen tragen entscheidend dazu bei, dass die vorhandene finanzielle und technische Hilfe der EIB weiterhin gewährt werden kann. Außerdem ermöglichen sie es, zusätzliche Mittel zu beschaffen, mit denen der Einsatz neuer innovativer Finanzinstrumente außerhalb der EU gefördert wird (z. B. Beteiligungs- und Risikoteilungsinstrumente für KMU), und Chancen für Mikrokreditfinanzierungen zu sondieren. Viele Initiativen sind bereits weit vorangeschritten (z. B. „Nachhaltige Energie für alle“). Eine maximale Hebelwirkung kann nur über dieses breite Spektrum von Instrumenten erreicht werden.

## 6. Risikomanagement

Die Bank verfolgt im Bereich Risikomanagement einen ganzheitlichen und aktiven Ansatz, indem sie ihre Risikokennzahlen überwacht. Da dies bereits seit einigen Jahren so gehandhabt wird, stimmt die Beschreibung des Risikomanagements der Bank mit derjenigen der Vorjahre überein.

Die Kapitalerhöhung wird sich positiv auf die Risikokennzahlen der Bank auswirken und damit ihre Risikotragfähigkeit stärken. Dadurch kann sie das Volumen neuer Operationen erhöhen. Bei der Übernahme neuer Risiken geht die Bank vorsichtig und kontrolliert vor und achtet darauf, ihre Bonität und ihren Status als erstklassiger Emittent auf den Kapitalmärkten nicht zu gefährden.

Der Anteil notleidender Darlehen ist auf niedrigem Niveau stabil geblieben. Daran zeigt sich die anhaltend gute Entwicklung der Aktiva. In Kombination mit ihrem effektiven Risikomanagement konnte die Bank dadurch die finanziellen Auswirkungen der zwar anhaltenden, aber moderaten Verschlechterung ihres Darlehensportfolios begrenzen. Dennoch wird der Schuldendienst für die meisten Darlehen auf der Beobachtungsliste weiterhin geleistet.

## 7. Budget- und Finanzplanung

### Verwaltungsbudget für 2013

Das in [Tabelle 7](#) dargestellte Budget für die laufenden Aufwendungen 2013 beruht auf einer Steigerung des Budgets für allgemeine Verwaltungskosten von lediglich 10,1 %, die in erster Linie aus der erwarteten Ausweitung des Darlehensvolumens im Jahr 2013 resultiert. Außerdem wird damit sichergestellt, dass der Mindestpersonalbedarf für die operativen Anforderungen gedeckt wird.

Tabelle 7: Gesamtbudget der EIB 2013

(Mio EUR)	2012 Angepasstes Budget	2013 Budget	Veränderung %
Erträge aus Darlehensoperationen u. Verwaltungserträge	1121,4	1425,4	27,1%
Abschreibungs- und Verwaltungsaufwand	-559,2	-615,6	10,1%
Kostendeckung (Mio EUR)	562,2	809,8	
Kostendeckung (%)	201%	232%	

### Investitionsbudget der EIB

Das Investitionsbudget der EIB umfasst die jährlichen Investitionsausgaben sowie die Ausgaben für mehrjährige Investitionsvorhaben.

Tabelle 8: Investitionsbudget der EIB

(Mio EUR)	2012		2013		Annulierte Projekte	Neuer Investitionsbedarf
	Jahresbudget	Mehrwahresbudget (a)	Jahresbudget	Mehrwahresbudget (a)-(b)+(c)	Mehrwahresbudget (b)	Mehrwahresbudget (c)
Investitionsaufwand insgesamt	37,0	94,8	40,6	118,7	12,5	36,4

Überschuss (vor Rückstellungen) und Eigenmittelrendite

Tabelle 9: Überschuss der EIB (vor Rückstellungen)

Mio EUR	2011		Richtgrößen		
	Ist-Zahlen	Prognose	2013	2014	2015
<b>Überschuss (vor Rückstellungen)</b>	<b>2 453</b>	<b>2 744</b>	<b>2 800</b>	<b>2 900</b>	<b>3 000</b>
- davon Finanzüberschuss	2 784	3 083	3 196	3 349	3 497

Die Eigenmittelrendite (vor Rückstellungen) ist in den vergangenen Jahren leicht auf 6,3 % gestiegen (erwartetes Ergebnis vor Rückstellungen für 2012). Interne Simulationen deuten auf einen Rückgang in den Jahren 2013 und 2014 und auf eine Stabilisierung bei etwa 4,8 % im Jahr 2015 hin. Allerdings kann die Eigenmittelrendite der EIB nicht mit der von Geschäftsbanken verglichen werden kann, da das Geschäftsmodell der EIB im Wesentlichen auf langfristigen Finanzierungen zu attraktiven Konditionen beruht.

## 8. Ergebnisindikatoren

### Ergebnisindikatoren

Die Ergebnisindikatoren wurden so gewählt, dass sie die Ziele und Verfahren in den Vordergrund stellen, die die Bank als erfolgsentscheidend erachtet. Sie verdeutlichen den größten Schwerpunkt der Bank, der auf der Förderung von Wachstum und Beschäftigung in der EU liegt. Die Finanzierungsvolumina stellen einen Aspekt des Beitrags der EIB zur Förderung der politischen Ziele der EU dar, allerdings ist auch die Qualität der Finanzierungen wichtig.

Tabelle 10: Ergebnisindikatoren

Ergebnisindikatoren	Einheit	2012 Prognose	Richtgrößen			Durchschnitt 2013-2015
			2013	2014	2015	
<b>1 Auszahlungen insgesamt</b>	<b>Mrd EUR</b>	<b>53,0</b>	<b>68,0</b>	<b>66,0</b>	<b>66,0</b>	<b>66,7</b>
- innerhalb der EU	Mrd EUR	47,5	63,0	61,0	61,0	61,7
- außerhalb der EU	Mrd EUR	5,5	5,0	5,0	5,0	5,0
<b>2 Unterzeichnungen insgesamt</b>	<b>Mrd EUR</b>	<b>50,0</b>	<b>68,0</b>	<b>66,0</b>	<b>66,0</b>	<b>66,7</b>
- innerhalb der EU	Mrd EUR	44,0	62,0	60,0	60,0	60,7
- außerhalb der EU	Mrd EUR	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
3 Anteil der neuen Darlehen der Kategorien A bis D+	%	>90%	>85%	>85%	>85%	>85%
4 Überschuss*/Verzinsung der Eigenmittel	%	193%	199%	214%	221%	211%
5 Kennzahl Aufwendungen/Erträge	%	16%	19%	19%	20%	19%
6 Mitarbeiterzufriedenheit	%	80%	80%	80%	80%	80%
7 Durchführung der mit der Generalinspektion vereinbarten Aktionspläne und Empfehlungen - EIB-	%	>60%	>60%	>60%	>60%	>60%
8 Corporate Responsibility - Externes Scoring	%	60%	61%**	vorläufig**	vorläufig**	vorläufig**

\* Überschuss/Verzinsung der Eigenmittel ist der Überschuss vor Rückstellungen und Sondereinflüssen.

\*\*Vorbehaltlich der Überprüfung des Ergebnisindikators Corporate Responsibility

### Bereichsübergreifende Ergebnisindikatoren

Viele Vorhaben tragen zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt und zum Klimaschutz sowie zu einem oder mehreren weiteren Zielen bei. Der wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt sowie der Klimaschutz werden daher als „bereichsübergreifende“ Ziele angesehen; deshalb werden die Vorgaben für sie als Prozentsatz der Unterzeichnungen aus eigenen Mitteln für die jeweiligen Regionen angegeben. Als drittes bereichsübergreifendes Ziel werden 2013 erstmals die Aktivitäten behandelt, die im Zusammenhang mit der Fazilität für Wachstum und Beschäftigung durchgeführt werden. Über diese Aktivitäten wird gemeinsam mit den anderen Zielen der Bank Bericht erstattet.

Tabelle 11: Bereichsübergreifende Ergebnisindikatoren

Bereichsübergreifende Indikatoren	Einheit	2012 Prognose	Richtgrößen			Durchschnitt 2013-2015
			2013	2014	2015	
Unterzeichnungen, die zur <b>Fazilität für Wachstum und Beschäftigung</b> beitragen ( <b>nur innerhalb der EU</b> )	Mrd	-	20,00	20,00	20,00	20,00
- Förderbereich Innovation und Kompetenz	Mrd	n.v.	3,5-5	3,5-5	3,5-5	3,5-5
- Förderbereich KMU-Finanzierungen in der EU	Mrd	n.v.	3,5-5	3,5-5	3,5-5	3,5-5
- Förderbereich Ressourceneffizienz in der EU	Mrd	n.v.	5-7	5-7	5-7	5-7
- Förderbereich Strategische Infrastruktur in der EU	Mrd	n.v.	3,5-5	3,5-5	3,5-5	3,5-5
Unterzeichnungen, die zum <b>wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt</b> beitragen (innerhalb der EU und der Heranführungsländer)	%	30%	>30%	>30%	>30%	>30%
Unterzeichnungen, die zum <b>Klimaschutz</b> beitragen (EIB insgesamt)	%	25%	>25%	>25%	>25%	>25%

### Die übergeordneten Finanzierungsziele der EIB

Die übergeordneten Finanzierungsziele wurden erstmals im Operativen Gesamtplan 2012-2014 definiert. Sie gelten für Unterzeichnungen in der EU und in den Heranführungsländern. Aufgrund der derzeit wechselhaften wirtschaftlichen Bedingungen müssen die Vorgaben für die einzelnen Ziele möglicherweise bei der Halbzeitüberprüfung überarbeitet werden, je nachdem, wie sich die Investitionstätigkeit entwickelt und welche Nachfrage nach den Finanzierungen der EIB besteht. Die geplanten Aktivitäten werden in Anlage 1 erläutert.

Tabelle 12: Die übergeordneten Finanzierungsziele der EIB

Übergeordnete Finanzierungsziele der EIB (innerhalb der EU und der Heranführungsländer)	Einheit	2012 Prognose	Richtgrößen			Durchschnitt 2013-2015
			2013	2014	2015	
<b>I. Wissensbasierte Wirtschaft</b>	Mrd EUR	<b>8,9</b>	<b>11,5</b>	<b>11,0</b>	<b>11,0</b>	<b>11,2</b>
- Gesamte Finanzierungen (EIB)	Mrd EUR	8,9	11,5	11,0	11,0	11,2
- Unterzeichnungen insgesamt - Equity (EIF)*	Mrd EUR	1,4	1,5	1,6	1,8	1,6
<b>II. TEN - Verkehr</b>	Mrd EUR	<b>6,9</b>	<b>8,5</b>	<b>8,5</b>	<b>8,5</b>	<b>8,5</b>
<b>III. Wettbewerbsfähige und sichere Energieversorgung</b> (inkl. TEN-E)	Mrd EUR	<b>4,0</b>	<b>6,5</b>	<b>6,5</b>	<b>6,5</b>	<b>6,5</b>
<b>IV. Unterstützung von KMU</b>	Mrd EUR	<b>10,9</b>	<b>14,1</b>	<b>13,9</b>	<b>13,9</b>	<b>14,0</b>
- Gesamte Finanzierungen (EIB)	Mrd EUR	10,9	14,1	13,9	13,9	14,0
- Unterzeichnungen insgesamt - Garantien (EIF)**	Mrd EUR	1,3	1,8	1,8	2,0	1,8
<b>V. Stadterneuerung und Sanierung</b> (einschließlich Gesundheitsfürsorge)	Mrd EUR	<b>2,6</b>	<b>3,0</b>	<b>2,8</b>	<b>2,8</b>	<b>2,9</b>
<b>VI. Umweltschutz</b>	Mrd EUR	<b>3,5</b>	<b>5,5</b>	<b>5,5</b>	<b>5,5</b>	<b>5,5</b>
<b>VII. Erneuerbare Energien und Energieeffizienz</b>	Mrd EUR	<b>3,7</b>	<b>6,5</b>	<b>6,5</b>	<b>6,5</b>	<b>6,5</b>
<b>VIII. Nachhaltige Verkehrsentwicklung</b>	Mrd EUR	<b>3,3</b>	<b>4,5</b>	<b>3,8</b>	<b>3,8</b>	<b>4,0</b>
<b>IX. Konvergenz und Klimaschutz - „nicht bereichsübergreifend“</b> <sup>1</sup>	Mrd EUR	<b>2,7</b>	<b>4,4</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>4,1</b>
<b>Insgesamt (innerhalb der EU und der Heranführungsländer)</b>	Mrd EUR	<b>46,5</b>	<b>64,5</b>	<b>62,5</b>	<b>62,5</b>	<b>63,2</b>

\* Im Gesamtbetrag der Unterzeichnungen sind die Zahlen des EIF nicht enthalten. \*\* Aus den Garantiebeträgen gehen die letztlich mobilisierten Mittel nicht hervor. <sup>1</sup>Projekte, die nur zur Konvergenz oder zum Klimaschutz und zu keinem weiteren Ziel beitragen.

## Vorrangige Finanzierungsziele außerhalb der EU

Mit Ausnahme der Aktivitäten in Heranführungsländern, die sowohl die übergeordneten Finanzierungsziele der EIB für Aktivitäten in der EU als auch die Ziele der externen Mandate fördern, konzentrieren sich die Finanzierungsziele für Regionen außerhalb der EU auf drei allgemeine Bereiche: Entwicklung des privaten Sektors in der Region/im Land, soziale und wirtschaftliche Infrastruktur sowie Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels. Die regionale Integration ist ein bereichsübergreifendes Ziel. Es geht darum, die Krisenbewältigung zu erleichtern und zur Beseitigung struktureller Ungleichgewichte beizutragen.

## 9. Beschlüsse des Verwaltungsrats

Die Umsetzung zentraler strategischer Initiativen, durch die Wachstum und Beschäftigung sowie die finanzielle Nachhaltigkeit gefördert werden sollen, wird der EIB im Jahr 2013 angesichts des eingetrübten wirtschaftlichen Klimas außergewöhnliche Anstrengungen abverlangen. Der Verwaltungsrat hat Folgendes genehmigt:

- I Eine **Auszahlungsobergrenze** von 68 Mrd EUR im Jahr 2013 (66 Mrd EUR in den Jahren 2014 und 2015), wobei die Auszahlungsziele in einer Bandbreite von 90-100 % der Auszahlungsobergrenze liegen.
- II Das Ziel eines Gesamtvolumens von 68 Mrd EUR (+/-10 %) für die **Unterzeichnungen** im Jahr 2013 (66 Mrd EUR in den Jahren 2014 und 2015).
- III Eine **Globalermächtigung zur Mittelbeschaffung** von bis zu 75 Mrd EUR für 2013 und jahresbezogen die Ermächtigung zur Durchführung damit zusammenhängender Treasury- und Derivate-Operationen.
- IV Die Aufwendungen und Erträge des **Verwaltungsbudgets** und des **Investitionsbudgets** für 2013. Dies spiegelt eine Erhöhung um 10,1 % und einen Kostendeckungsgrad von 232 % wider (Prognose 2012: 201 %).
- V Zustimmung dazu, dass die zu fassenden Beschlüsse über die Budgets für Personal- und Verwaltungsaufwendungen für bestehende Partnerschaftsvereinbarungen an das Direktorium delegiert werden, vorausgesetzt, der für diese Partnerschaften vom Verwaltungsrat genehmigte Budgetrahmen (wie im Operativen Gesamtplan 2012-2014 vorgesehen) wird beachtet.
- VI Die grundsätzliche Möglichkeit, für neue Initiativen im Jahr 2013 zusätzliches Personal und andere Ressourcen bereitzustellen, wobei der Verwaltungsrat diese Initiativen vorher genehmigt haben muss und vorab über die Auswirkungen auf das Budget für das Jahr 2013 und die Kostendeckung zu informieren ist.

ANLAGEN

ZUR INFORMATION

---



## Operative Tätigkeit in der Europäischen Union

In der EU wird die Bank ihrer Finanzierungstätigkeit weiterhin die im Operativen Gesamtplan 2012-2014 festgelegten Ausrichtungen und übergeordneten Finanzierungsziele zugrunde legen.

Plan für 2013-2015 – Förderung der folgenden vier Bereiche durch Finanzierungen im Dienst übergeordneter Ziele: wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt, Wachstum und Beschäftigung, ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die Bank unterstützt Investitionen im Bereich **wissensbasierte Wirtschaft**, wobei wichtigen technologischen Bereichen, bei denen die Gefahr besteht, dass die EU gegenüber anderen Regionen der Welt ins Hintertreffen gerät, Vorrangstellung eingeräumt wird. Dazu gehören a) Vorhaben im Privatsektor, die die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen stärken und Europa noch besser als wichtigen Technologieanbieter positionieren sollen, und b) die Kreditvergabe für öffentliche FuE-Programme, die es Projektträgern ermöglichen, in Wissenschaft und Technologie zu investieren. Gemäß den vorrangigen Zielen der EU wird sich die EIB in erster Linie auf neue Technologien mit langen Entwicklungszeiten sowie auf die Markteinführung von Innovationen, seien es Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen, konzentrieren.

Ergänzend zu diesen laufenden Förderbestrebungen sind die zusätzlichen Finanzierungsmittel der Bank für Innovationsbestrebungen und Maßnahmen zur Kompetenzerweiterung in erster Linie für folgende Bereiche bestimmt: a) FuE: Die wichtigsten Kontrahenten für das größere Finanzierungsvolumen für FuE-Projekte sind größere Unternehmen, die grenzüberschreitend bzw. in mehreren Ländern tätig sind und in erheblichem Umfang mit kleineren Unternehmen zusammenarbeiten, und b) Innovation: Die Unterstützung würde nicht nur herkömmliche FuE-Aktivitäten betreffen, sondern auch Unternehmen gewährt werden, die laufend mit der Verbesserung von Produkten und Prozessen befasst sind, die für die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der EU benötigt werden.

Die EIB wird den Schwerpunkt auf die Förderung von Schlüsseltechnologien legen, was vor allem Investitionen in FEI für Life Sciences, umweltfreundliche Fahrzeuge, Ausrüstung für umweltfreundliche Energien, Halbleiter und IKT-Ausrüstung betrifft – also Bereiche, die voraussichtlich die Grundlage für längerfristiges Wachstum bilden werden. Darüber hinaus wird die EIB ihre Darlehensvergabe zugunsten der Modernisierung und des Ausbaus der Infrastruktur in der EU, die für die wissensbasierte Wirtschaft erforderlich ist, ausweiten. Auf diese Weise sollen bessere Bildungseinrichtungen geschaffen und die Kommunikationsinfrastruktur rascher modernisiert und auf Hochgeschwindigkeits-Breitband umgestellt werden (dies fällt auch in den Förderbereich strategische Infrastruktur). Die Darlehensvergabe, die zur Kohäsionspolitik der EU – und insbesondere zur territorialen Agenda – beiträgt, wird auf dem bestehenden hohen Niveau fortgesetzt.

Der Förderbereich Ressourceneffizienz und der Förderbereich strategische Infrastruktur betreffen beide de facto in erster Linie Versorgungsbetriebe. Sehr viele dieser Unternehmen sind von den Auswirkungen der Finanzkrise schwer in Mitleidenschaft gezogen worden und von der Tatsache betroffen, dass sich die Finanzlage sowie das Rating des Heimatstaates, der -region oder der -kommune verschlechtert hat. Der Erhalt dieser regionalen Anlagen und Einrichtungen in Zeiten der Krise, indem Investitionen zur Modernisierung, Instandsetzung und Sanierung vorgenommen werden, ist von großer Bedeutung. Da das Baugewerbe in zahlreichen Ländern sehr stark vom wirtschaftlichen Umfeld betroffen ist,

können selbst kleinere Wartungsarbeiten zum Erhalt von Arbeitsplätzen und zur sozialen Inklusion beitragen. Diese Aktivität wird neben den sonstigen Finanzierungen der EIB im Infrastrukturbereich für [Transeuropäische Verkehrs- und Energieprojekte \(TEN\)](#) fortgesetzt werden.

Entsprechend dem traditionellen Schwerpunkt der Finanzierungstätigkeit der EIB werden in den kommenden Jahren umfangreiche Investitionen im Bereich [wettbewerbsfähige und sichere Energieversorgung](#) ebenfalls unterstützt werden: Energienetze – einschließlich von Gasnetzen –, um die Sicherheit der Energieversorgung der EU zu verbessern, Energieeffizienz sowie nachhaltiger Verkehr, um den wirtschaftlichen Fortschritt in Europa zu fördern.

Wachstum und Innovation in der EU hängen nach wie vor von [kleinen und mittleren Unternehmen \(KMU\)](#) und von Midcap-Unternehmen ab, die somit ein Kernelement der Finanzierungstätigkeit der EIB ausmachen. Es wird von der Marktnachfrage aufgrund von Finanzierungslücken in den einzelnen Regionen abhängen, welcher Bedarf an Finanzierungen für Investitionsvorhaben und Betriebskapital besteht. Bei der Planung der Geschäftstätigkeit mit maßgeblichen KMU-Banken aus der EU wird weiterhin auf die optimale Kombination aus EIB-Darlehen und Garantien des EIF Wert gelegt. Wo sich dies als angemessen erweist, werden auch EU-Mittel eingesetzt.

Da institutionelle Anleger in diesem Bereich nicht mehr aktiv sind, wird der EIF die Zusagen für neue Risiko- und Wachstumskapitalfonds steigern und dafür die im Rahmen der Mandate für Risikokapitalfinanzierungen (RCM) und die Mezzanine-Fazilität für Wachstum (MfG) zur Verfügung stehenden Mittel der EIB einsetzen. Der Schwerpunkt wird auf den innovativen Technologiesektoren in der EU liegen. Zu den neuen Methoden, um den Wirkungsgrad zu erhöhen, zählt die intensivere Zusammenarbeit mit Investoren des öffentlichen Sektors aus den einzelnen Mitgliedstaaten, um zusätzliche Mittel zu mobilisieren.

Speziell von Fondsmanagern, die zentrale Beteiligungsfonds verwalten, die auf Unternehmen in der Früh- und in der Wachstumsphase ausgerichtet sind, geht eine erhebliche Nachfrage nach Unterstützung durch den EIF aus. Dieser Unterstützung kommt entscheidende Bedeutung zu, wenn die Innovation in der EU aufrechterhalten werden soll. Zudem kann durch das RCM und die MfG die Multiplikatorwirkung der Kapitalerhöhung der EIB durch verschiedene Sondermaßnahmen – wie etwa europaweit tätige Parallelfonds von „Business Angels“, Innovationsplattformen von Unternehmen, Dachfonds auf regionaler/einzelstaatlicher Ebene, die in Zusammenarbeit mit den Regierungen der Mitgliedstaaten und nationalen Champions agieren – gesteigert werden.

Was die EIB betrifft, so wird bei der Tätigkeit in den Bereichen [Stadterneuerung und Stadtsanierung](#)/städtische Infrastruktur der Erfolg mit den JESSICA-Fonds in den letzten Jahren einbezogen werden, wobei sich alle 18 verwalteten Holdingfonds inzwischen im Stadium der Auswahl der Stadtentwicklungsfonds befinden. Der potenzielle kombinierte Einsatz von EIB-Finanzierungen wird in allen möglichen Fällen verstärkt, um in größerem Umfang finanzielle Unterstützung für Projekte bereitzustellen, die Teil der regionalen operationellen Programme des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sind. Weitere Maßnahmen werden die Bereiche Energieeffizienz, erneuerbare Energien und wissensbasierte Wirtschaft betreffen.

Bei der Tätigkeit im Förderbereich Ressourceneffizienz wird sich die EIB auf die weitere Einbindung und Ausweitung der Energiegewinnung aus [erneuerbaren Energieträgern](#) sowie auf Vorhaben im Bereich [Energieeffizienz](#) konzentrieren, was auch den

ressourceneffizienten und **nachhaltigen Verkehr** einschließt. Andere Investitionen auf Ebene der Versorgungsgesellschaften – wie etwa die Netzeinspeisung des aus erneuerbaren Energieträgern gewonnenen Stroms und „intelligente Zähler“ – werden auch zu den Zielgebieten gehören – ebenso wie Investitionen zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs. Auch der nachhaltigen Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen – z.B. der Wasserwirtschaft, der effizienten Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, dem Hochwasserschutz und dem Dürremanagement – sowie der nachhaltigen Landwirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft, dem Schutz der Artenvielfalt und den zugehörigen vor- und nachgelagerten Sektoren wird besonderes Augenmerk geschenkt. Diese Aktivitäten werden somit das Engagement der Bank in den Bereichen **Klimaschutz** und **ökologische Nachhaltigkeit** unter Beweis stellen.

Die Finanzierungen für den Förderbereich strategische Infrastruktur werden die Maßnahmen der Bank zugunsten der **Konvergenz und des Klimaschutzes** ergänzen. Diese Finanzierungen werden im Wesentlichen die nachstehenden Bereiche betreffen: a) Bereitstellung von Breitbandtechnologie in Einklang mit der Initiative der Europäischen Kommission „Digitalen Agenda für Europa“, Investitionen zur Verbesserung der Verfügbarkeit und Qualität der Dienstleistungen für die Endnutzer sowie zur Steigerung der Netzleistung; b) Bau und Ausbau von Energienetzen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit der EU, die Schaffung „intelligenter Netze“, die Speicherung von Strom sowie der Bau von Offshore-Netzen; c) die Fertigstellung der Transeuropäischen Netze unter Zugrundelegung eines multimodalen Ansatzes, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf neuen grenzüberschreitenden Verbindungen, Engpässen, der Interoperabilität, den Verbesserungen im Sicherheitsbereich und intelligenten Verkehrssystemen liegen wird. Ein wirklich integrierter Binnenmarkt ist ohne durchgehende Infrastrukturverbindungen zwischen den einzelnen Ländern nicht vorstellbar. In Krisenzeiten stehen die hier bestehenden „Lücken“, denen im Hinblick auf die langfristige Steigerung des Wachstumspotenzials und der Wettbewerbsfähigkeit der EU grundlegende Bedeutung zukommt, allerdings weniger im Mittelpunkt.

Die EIB wird ihre führende Rolle im Klimaschutzbereich weiter wahrnehmen und den Klimaschutz zu einem ihrer Kerngeschäftsbereiche machen. Auf diese Weise wird sie dazu beitragen, die Klimaschutzziele der Strategie Europa 2020 zu erreichen. Bei den Maßnahmen im Klimaschutzbereich werden vor allem Aktivitäten unterstützt, die per se erhebliche und rasche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage haben, wobei als Beispiele erneuerbare Energien und nachhaltige Verkehrsinfrastrukturen zu nennen sind. Die Förderung des emissionsarmen Wachstums wird auch intelligente Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz von industriellen Infrastrukturanlagen sowie in den Bereichen Verkehr, konventionelle Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung, Wassereffizienz und Maßnahmen zur nachhaltigen Abfallbewirtschaftung umfassen, die eine Verringerung der Treibhausgasemissionen bewirken.

Die Bank wird auch bestehende gemeinsame Instrumente – wie etwa das europäische Finanzierungsinstrument für nachhaltige Energieprojekte von Städten und Regionen (ELENA), den Globalen Dachfonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energien (GEEREF), den Green for Growth Fund und den Europäischen Energieeffizienzfonds – einsetzen sowie daran arbeiten, gemeinsam mit der Europäischen Kommission neue Initiativen zu entwickeln, damit die Hebelwirkung der EU-Haushaltsmittel, die für den Klimaschutz bestimmt sind, in Verbindung mit EIB-Finanzierungen weiter gesteigert werden kann.

## Programmländer

Während die Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung und zur Strukturreform laufen, haben sich die Wachstumsaussichten in Programmländern der EU und in anderen in Schwierigkeiten befindlichen Mitgliedstaaten verschlechtert, und die Arbeitslosigkeit nimmt zu. Daher steigen auch die Risiken. Nach dem zunehmenden Druck auf Staaten und der Herabsetzung ihres Ratings wurden mehrere Unternehmen und Geschäftspartner aus dem Finanzsektor weiter herabgestuft, und liquide Mittel in den Mitgliedstaaten sind asymmetrisch vorhanden. Alle diese Faktoren haben dazu beigetragen, dass Unternehmen in diesen Ländern die Märkte nicht mehr so leicht in Anspruch nehmen können. Der EIB kommt somit eine wesentliche Funktion zu, da sie Finanzierungsmittel bereitstellt, die Unausgewogenheiten im Liquiditätsbereich verringert und Beratungsdienste in ihren Fachgebieten leistet, um die Maßnahmen der einzelnen Länder zur Strukturreform zu unterstützen.

Die Europäische Kommission und die EIB haben verschiedene gemeinsame Instrumente zur Risikoteilung und zur Bonitätsverbesserung entwickelt, wobei die Darlehen der EIB mit Haushaltsmitteln der EU kombiniert werden. Aus EU-Mitteln wird eine Erstverlusttranche auf Portfolio-Basis abgedeckt, wodurch das Kapitalunterlegungserfordernis für die EIB relativ gering ist. Auf Ebene der Begünstigten kann jedoch eine hohe Katalysatorwirkung erzielt werden.

**Griechenland** – Der Finanzierungsvertrag, der es der EIB ermöglicht, Darlehen für KMU zu gewähren, wurde im März 2012 von der Hellenischen Republik und der EIB unterzeichnet, womit der Garantiefonds zur finanziellen Unterstützung von KMU (für den Strukturfondsmittel bereitgestellt werden) offiziell eingerichtet wurde. Ähnliche Vereinbarungen sind gemäß der Mitte 2012 genehmigten Verordnung auch für Finanzierungen im Infrastrukturbereich geplant. Die EIB beabsichtigt zudem, ein Pilotprogramm zur Gewährung von Handelsfinanzierungen für KMU zu entwickeln, das möglicherweise auch auf andere Länder ausgeweitet wird.

**Portugal** – Staatsgarantien (auf Portfolio-Basis), Garantien von internationalen Einrichtungen oder Konstruktionen zur Risikoteilung werden es der EIB ermöglichen, Investitionsvorhaben des öffentlichen und des privaten Sektors weiter zu unterstützen, wobei ein Schwerpunkt auf KMU, Innovation und Infrastrukturanlagen liegt.

**Irland** – Gemeinsam mit den irischen Behörden wurde eine hochrangig besetzte Arbeitsgruppe geschaffen, die Maßnahmen ermitteln soll, um die Unterstützung der EIB für die Wachstumsagenda Irlands zu intensivieren. Sie wird sich mit strukturellen Aspekten befassen, die der Durchführung von PPP-Projekten im Bereich strategische Infrastruktur sowie dem leichteren Zugang von KMU zu Finanzierungsmitteln entgegenstehen.

## Andere Länder, die finanzielle Unterstützung durch die Euro-Gruppe beantragt haben

**Spanien** – Die öffentlichen Investitionen bewegen sich aufgrund der Haushaltszwänge und der schlechteren Bonitätseinstufung von Regionen und Kommunen auf niedrigem Niveau. Die EIB wird sich somit direkt auf staatliche Einrichtungen konzentrieren und in geringerem Umfang sowie auf selektivere Weise Finanzierungen für Darlehensnehmer unterhalb der staatlichen Ebene gewähren. Die zukünftigen Finanzierungen in den Bereichen wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtungen und PPP sowie der Einsatz neuer Instrumente wie etwa der Projektanleiheninitiative werden zudem weitgehend davon abhängen, wie der neue Nationale Infrastrukturplan aussieht, der Ende 2012 verabschiedet werden soll.

**Zypern** – Die Investitionsausgaben der öffentlichen Hand werden aufgrund der Ausgabensenkung, die wegen eines Hilfsprogramms der EU und des IWF erforderlich ist,

gering sein. Die EIB wird sich somit auf die Kofinanzierung von Infrastrukturvorhaben mit der EU sowie auf die Unterstützung von KMU in Zusammenarbeit mit staatlichen Einrichtungen konzentrieren.

## Anlage 2

### Operative Tätigkeit außerhalb der EU

Die Zusammenarbeit mit den Heranführungs- Nachbar- und Partnerländern stellt einen entscheidenden Faktor der Tätigkeit der EU dar, und auch im EU-Vertrag wird darauf Bezug genommen. Als Finanzierungsinstitution der Europäischen Union ist die EIB der natürliche Partner der Kommission und des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EAD), wenn es um die Finanzierung von Investitionen geht, die der Umsetzung der grundsatzpolitischen Ziele der EU in Drittländern dienen. Aktivitäten außerhalb der EU sind somit ein wesentlicher Faktor des Beitrags der Bank zur Bewältigung bestimmter negativer wirtschaftlicher Umstände, zur Beseitigung von Unausgewogenheiten und zur Überwindung struktureller Hindernisse. Die Tätigkeit der Bank außerhalb der EU erfolgt im Wesentlichen auf der Grundlage von Mandaten für die Finanzierungstätigkeit in Drittländern sowie des AKP-EU-Partnerschaftsabkommens von Cotonou.

#### Plan für 2012-2015

Die Bank ist bestrebt, auf der Grundlage der Außenmandate in ausgewogener Weise in allen darunter fallenden Regionen tätig zu sein.

Die Umsetzung der überarbeiteten Außenmandate bis Ende 2013 erfordert besondere Anstrengungen. Es sind mehrere Maßnahmen ergriffen worden, um die geänderten Zielvorgaben zu berücksichtigen. Dies betrifft vor allem die Prüfung, ob die Projekte den Prioritäten und Zielen der EU entsprechen, was durch einen neuen Rahmen für die Ergebnismessung erfolgt, sowie eine verstärkte Projektüberwachung. Die EIB berücksichtigt auch in immer stärkerem Maße ökologische und soziale Aspekte, und die neuen auf Regionen bezogenen technischen und operativen Leitlinien, die gemeinsam mit der Kommission und dem Europäischen Auswärtigen Dienst entwickelt worden sind, werden einen klaren Rahmen bieten, um die Operationen der EIB und die Prioritäten der EU zu verknüpfen.

Die Darlehensvergabe auf der Grundlage der Außenmandate wird durch Finanzierungen ergänzt, die die Bank auf eigenes Risiko vergibt (Fazilitäten, deren Bereitstellung gemäß Artikel 16 der Satzung erfolgt), um die EU-Haushaltsgarantie in den Fällen einzusetzen, in denen damit der höchste Zusatznutzen bewirkt werden kann.

Was die sektoralen Schwerpunkte betrifft, so wird die EIB in Einklang mit den obengenannten Leitlinien weiterhin die grundsatzpolitischen Ziele der EU im Klimaschutzbereich unterstützen, wobei Energieprojekten besondere Bedeutung zukommt, damit der Zugang zu erschwinglichen und nachhaltigen Energieversorgungsdiensten verbessert wird. Auch Projekte, die gegebenenfalls zur Sicherheit der Energieversorgung in der EU beitragen, kommen ebenso in Betracht wie die Grundversorgung der Bevölkerung mit Wasser, um zu den Millennium-Entwicklungszielen beizutragen oder die Einhaltung des umweltrechtlichen EU-Besitzstandes in Ländern zu ermöglichen, die die EU-Mitgliedschaft beantragt haben. Ein weiterer Bereich sind Investitionen im Verkehrssektor zur Schaffung nachhaltigerer Verkehrssysteme, zur Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit und zur Förderung des Klimaschutzes. Die Entwicklung des privaten Sektors wird weitgehend durch die Darlehensvergabe an den Finanzsektor und an KMU unterstützt. In den Nachbarländern der EU wird den Europäischen Verkehrskorridoren ebenfalls Vorrangstellung eingeräumt, damit auf regionaler Ebene die Integration und die Vernetzung mit der EU gefördert werden (Weiterführung der TEN-V-Netze).

Die Dienststellen der EIB arbeiten weiterhin eng mit der Kommission zusammen, um im Rahmen der derzeitigen Außenmandate eine Klimaschutzstrategie zu entwickeln, die bis Ende 2012 dem Rat und dem Parlament vorgelegt werden kann.

Die Zusammenarbeit mit anderen Finanzierungsinstitutionen (Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen der EU und internationalen Finanzierungsinstitutionen) wird aktiv fortgesetzt – beispielsweise durch die Mitwirkung an der Nachbarschaftsinvestitionsfazilität, dem Investitionsrahmen für die westlichen Balkanstaaten, der Investitionsfazilität für Zentralasien, der Asiatischen Investitionsfazilität, der Investitionsfazilität für Lateinamerika und dem Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU-Afrika. Alle diese Instrumente spielen eine Schlüsselrolle bei der kombinierten Bereitstellung von Zuschüssen und Darlehen und im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen der Kommission, den Mitgliedstaaten, der EIB und anderen IFI sowie den Begünstigten.

Die Gegenseitigkeitsinitiative mit der KfW und der AFD dürfte weiter gestärkt werden. Die von den drei Partnern genehmigten operativen Leitlinien sollen in Kürze unterzeichnet werden. Darin ist vorgesehen, in größerem Umfang die projektbezogenen Arbeiten zwischen den drei Partnern zu delegieren und die Kontakte mit den Projektträgern und Darlehensnehmern in Einklang mit dem Aktionsplan betreffend die Wirksamkeit der internationalen Entwicklungszusammenarbeit einheitlicher zu gestalten.

Die Bank vertieft ihre Zusammenarbeit mit der Kommission und dem EAD, um die Tätigkeit außerhalb der EU speziell im Privatsektor auszuweiten, indem auf neue Weise Darlehen mit Zuschüssen kombiniert und technische Beratung angeboten werden. Durch Garantieinstrumente kann vor allem bei risikoreicheren Projekten in größerem Umfang eine Kombination von Zuschüssen mit Darlehen zum Einsatz gelangen. Ein Beispiel dafür sind etwa KMU-Garantien, wo aus Zuschussmitteln die Erstverlusttranche gedeckt werden könnte. Die Bank wird auch bestehende Instrumente wie etwa die Investitionsfazilität für die AKP-Staaten einsetzen, die sich wenig oder gar nicht auf die Risikokennzahlen der Bank auswirkt und der Bank die Möglichkeit gibt, ihr Gesamtfinanzierungsvolumen in der Region aufrechtzuerhalten.

Der Großteil der Nachbar- und Partnerländer der EU weist ein unter „Investment Grade“ liegendes Rating auf. Daher ist die Darlehensvergabe an privatwirtschaftliche Darlehensnehmer in diesen Ländern mit hohen Risiken verbunden, sofern nicht Banken oder Unternehmen aus der EU Garantien stellen. Die EU-Haushaltsgarantie bietet einen umfassenden Schutz im Falle von Operationen mit dem öffentlichen Sektor. Bei Operationen mit dem privaten Sektor werden dadurch jedoch die politischen Risiken abgedeckt, während die kommerziellen Risiken trotzdem erhebliche Auswirkungen auf das gesamte Kreditrisiko haben können, mit dem die Bank konfrontiert ist. Es wird in Betracht gezogen 0,5 Mio EUR für risikoreichere Sonderaktivitäten außerhalb der EU vorzusehen.

Nähere Informationen zum kombinierten Einsatz von Zuschüssen und Darlehen und zu den Beratungsdiensten der Bank außerhalb der EU sind Abschnitt 5 zu entnehmen.

#### Heranführungsländer

Die EIB hat die Aufgabe, die wirtschaftliche Entwicklung und den Beitrittsprozess in den Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern zu unterstützen, wobei sie eng mit der Kommission und dem EAD zusammenarbeitet und in den Heranführungsländern Darlehen in Verbindung mit Zuschüssen bereitstellt. Darüber hinaus gewährt sie auf der Grundlage der Vor-Beitritts-Fazilität Darlehen aus eigenen Mitteln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf wichtigen Infrastrukturprojekten, der Förderung des Wirtschaftswachstums und der

Unterstützung des privaten Sektors – einschließlich der KMU sowie ausländischer Direktinvestitionen. Der Transfer von Kapital und Know-how treibt die wirtschaftliche Modernisierung maßgeblich voran. Diese wiederum ist ein wesentlicher Faktor für die Schaffung von Arbeitsplätzen, eine ausgewogene Wirtschaftsentwicklung auf regionaler Ebene und die Schaffung von Wachstumspotenzial.

#### Nachbarländer

In den EU-Nachbarländern wird die Bank weiterhin ihre wesentliche Funktion wahrnehmen, die wirtschaftliche Integration zu fördern, indem sie private Investitionen ermöglicht und die Übernahme der EU-Standards unterstützt. Die Bank passt ihre Vorgehensweise an, damit die Finanzierungstätigkeit der EIB auf der Grundlage der überarbeiteten Außenmandate mehr Wirkung zeigt – was auch bei der neuen Absichtserklärung mit der EBWE und der Europäischen Kommission berücksichtigt wird. Insgesamt wird sich die EIB auf Projekte konzentrieren, die den Klimaschutz zum Ziel haben, zum Ausbau der Beziehungen zwischen der EU und ihren Nachbarländern beitragen, die Entwicklung fördern, die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützen und einen Beitrag zu den Energie-, Umwelt- und Verkehrsfragen leisten.

#### Andere Regionen außerhalb der EU

Der Hauptschwerpunkt der Finanzierungstätigkeit der Bank in Asien und Lateinamerika sowie in Südafrika wird auf dem Klimaschutz liegen. Die Aktivitäten werden sich auf Projekte konzentrieren, die zur volkswirtschaftlichen Stabilität beitragen, das nachhaltige Wachstum fördern, Arbeitsplätze schaffen und somit wirkungsvoll die Armut bekämpfen. Das Neugeschäft wird im Hinblick auf die Ermittlung geeigneter Projekte aller Voraussicht nach komplexer werden, und es werden Prioritäten gesetzt werden müssen, um die Präsenz der EIB auf diesem Markt durch intensivere Kontakte mit den Kunden zu stärken.

## Glossar der verwendeten Begriffe

ABU	Autonomous Business Unit – Autonomer Geschäftsbereich
AFD	Agence Française de Développement
AKP	Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean
ALA	Asien und Lateinamerika
ALM	Asset/Liability Management – Aktiv-Passiv-Management
CCS	Carbon Capture and Storage – CO <sub>2</sub> -Abscheidung und -Speicherung
CIP (WI-RP)	Competitiveness and Innovation Framework Programme – Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation
COSME	Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU
EAD	Europäischer Auswärtiger Dienst
EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EFTA	Europäische Freihandelsorganisation
EFTA-Länder	Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz
ELENA	European Local Energy Assistance facility – Initiative zur Unterstützung von nachhaltigen Energieprojekten der Städte und Regionen
ENPI	Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument
EPEC	Europäisches PPP-Kompetenzzentrum
EU	Europäische Union
EUA	EU Emission Allowances – EU-Emissionsberechtigungen
FEI	Forschung, Entwicklung und Innovation
FEMIP	Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer
FSF	Fazilität für Strukturierte Finanzierungen
FYROM	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
GEEREF	Global Energy Efficiency and Renewable Energy Fund – Globaler Dachfonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energien
GEFSA	Growth and Employment Facility for South Africa – Fazilität für Wachstum und Beschäftigung in Südafrika
Heranführungsländer	Kandidatenländer (Türkei, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Montenegro, Serbien) und potenzielle Kandidatenländer (Albanien, Bosnien und Herzegowina und Kosovo (gemäß der Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)). (Für die Berichterstattungszwecke der Bank werden ihre Aktivitäten in den EFTA-Ländern – sofern nicht anders angegeben – ebenfalls in dieser Kategorie aufgeführt.)
IF	Investitionsfazilität
IFI	Internationale Finanzierungsinstitutionen
JASMINE	Joint Action to Support Micro-finance Institutions in Europe – Gemeinsame Initiative zur Förderung von Kleinstkreditinstituten in Europa
JASPERS	Joint Assistance to Support Projects in European Regions – Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen
JEREMIE	Joint European Resources for Micro to Medium Enterprises – Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen
JESSICA	Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas – Gemeinsame europäische Unterstützung für Investitionen in eine nachhaltige Stadtentwicklung
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
Kommission	Europäische Kommission
LGTT	Loan Guarantee Instrument for TEN-T – Kreditgarantieinstrument für TEN-Verkehrsprojekte
Mandate für Finanzierungen außerhalb der EU	Beschluss Nr. 1080/2011/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2011, zur Aufhebung des Beschlusses Nr. 633/2009/EG vom 13. Juli 2009, der wiederum den Beschluss Nr. 2006/1016/EG des Rates vom 12. Dezember 2006 ersetzt

Midcaps	Unternehmen, die hinsichtlich ihrer Größe und ihres Entwicklungsstadiums zwischen KMU (nach der Gemeinschaftsdefinition Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten) und größeren Unternehmen angesiedelt sind
Nachbar- und Partnerländer	Nachbar- und Partnerländer: Mittelmeerländer (ohne die Türkei), Osteuropa, südlicher Kaukasus, Russland, AKP-Länder und ÜLG, Republik Südafrika und ALA-Länder
NFR	Net Funding Result – Nettofinanzierungsvorteil
PAB	Projektabschlussbericht
PPP	Public Private Partnership – öffentlich-private Partnerschaft
RSA	Republik Südafrika
RSFF	Risk Sharing Finance Facility – Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis
TEN	Transeuropäische Netze
TH	Technische Hilfe
ÜLG	Überseeische Länder und Gebiete
VC	Venture Capital (Risikokapital)







## Kontakte

### Allgemeine Informationen:

#### Information Desk

Hauptabteilung Corporate Responsibility  
und Kommunikation

☎ (+352) 43 79 - 22000

✉ (+352) 43 79 - 62000

✉ [info@eib.org](mailto:info@eib.org)

#### Europäische Investitionsbank

98-100, boulevard Konrad Adenauer

L-2950 Luxembourg

☎ (+352) 43 79 - 1

☎ (+352) 43 77 04

[www.eib.org](http://www.eib.org)